

Auftaktveranstaltung „Lebenswert Leben“ Seniorenachmittag im Kath. Pfarrheim Nievern, 08. Oktober 2008 für die Ortsgemeinden Nievern, Fachbach, Miellen, Frücht

- Kurzprotokoll zur Informations- und Bedarfsermittlung: Was ist zu tun? -

1. Hintergrund

Im Rahmen des Programmes der Integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) hat die Arbeitsgruppe „Lebenswert leben - Alt und Jung profitieren voneinander“, den Senioren einerseits ihre bisherige Arbeit vorgestellt.

Dabei wurden von den Senioren andererseits Informationen gesammelt, wo noch Bedürfnisse des täglichen Lebens bestehen, die in das Programm mit aufgenommen werden können.

Zu dieser Veranstaltung waren besonders Seniorinnen und Senioren aus den Gemeinden Nievern, Fachbach, Miellen und Frücht eingeladen.

2. Präsentation des Projektes „Lebenswert Leben“

Frau Müller, Sprecherin der Projektgruppe, erläuterte den Hintergrund des Projektes und stellte die Ziele der Projektgruppe vor (siehe auch Präsentation im Anhang). Dazu gehören vor allem

- ✘ Generationenübergreifende Angebote und Projekte
- ✘ Schaffung haushaltsnaher Dienstleistungen (bspw. Einkaufshilfen)
- ✘ Aufbau lokaler Servicestellen/Ansprechpartner/Vertrauenspersonen in den Ortsgemeinden
- ✘ Aufbau einer Informations- und Vermittlungsplattform „Lebenswert Leben“ (→ Informationsplattform im Internet)
- ✘ ergänzende Angebote zum ÖPNV (z. B. Ruftaxi für Alt und Jung)

Herr Hauser stellte die Angebote der Beratungs- und Koordinierungsstellen (BeKo) vor.

3. Ergebnisübersicht

Anschließend wurde im Gespräch mit den Senioren danach gefragt,

- a. wo Schwierigkeiten liegen („Wo drückt der Schuh?“, „Wo hakt's?“)
- b. was es gibt und was gut ist („Was ist gut?“ / „Was funktioniert?“)
- c. wo die Bedarfe liegen („Was sollte es künftig geben?“)

Die Ergebnisse im Folgenden ...

- a) **Wo liegen die Schwierigkeiten („Wo hakt’s?“ / „Wo drückt der Schuh?“):**
- Information über Angebote
 - „Was gibt es schon alles?! Informationsfluss verbessern“
 - „kostenlose Kurse für ältere KFZ-Fahrer bekannter machen: Schulung für Senioren und Seniorinnen ...“
 - Einkauf / Versorgungsmöglichkeiten
 - „Hilfe und Unterstützung bei Einkauf“ (vor allem wenn Familie oder Nachbarschaftshilfe fehlt)
 - „Hilfe und Unterstützung bei Krankheit“
 - „Einkaufsmöglichkeit dient auch der Kommunikation im Ort“
 - Mobilität
 - „Bushalteplatz ist weit entfernt (Brücke zu Fachbach): vielleicht könnte der Stadtverkehr (Bad Ems) auch Nievern anfahren. Es wäre eine große Erleichterung für die Älteren.“
- b) **Was in Nievern und den anderen Gemeinden funktioniert - und ganz wichtige Pfeiler für die Lebensqualität sind:**
- Miteinander / soziale Verbundenheit
 - „regelmäßiger Informationsaustausch in der Seniorengruppe“
 - „Gute Dorfgemeinschaft“
 - „Verein / Vereinsleben“
 - „Feste“
 - Einkauf / Versorgungsmöglichkeiten
 - „OptiServ der AWO (Arbeiterwohlfahrt) leistet bereits Einkaufshilfen“
 - Nachbarschaftshilfe

Folgende **persönlichen Umstände** wurden von als hoher (z.T. unerlässlicher) Beitrag zur individuellen Lebensqualität und Lebensführung bewertet:

 - „familiäre Versorgung“
 - „Nachbar gibt acht“
 - „Nette Nachbarn“
- c) **Wo liegen die Bedarfe? („Was sollte es künftig geben?“) Folgende Vorschläge / Bedarfe wurden geäußert:**
- Information über Angebote
 - „Hilfe: Wer, Wo, Was, Wann? Information, z.B. NeNa (Nette Nachbarn)“
 - „Angebote bekannt machen“
 - „Informationsveranstaltungen“, bspw. zu

- Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht (Hr. Arens, RLK; Hr. Hauser, BeKo)
- Notarztversorgung
- Nachbarschaftshilfe
 - „Nette Nachbarn“ (Projekt des Seniorenbüros „Die Brücke“)
 - „Besuche bei allein stehenden Senioren / Seniorinnen“
 - „bei Einkaufshilfen Einkäufe bündeln“
- Voneinander lernen / zusammen erleben
 - „Erfahrung an Kinder weitergeben, z.B. Handarbeit, Werken“
 - „Senioren helfen bei Handarbeit und Basteln im Kindergarten“
 - „Spiele von früher!“
- Mobilität
 - „Moderne Busse im ÖPNV“



Übersicht der Ergebnisse

HIER HAKT'S	FUNKTIONIERT GUT	BEDARFE
<i>Information über Angebote</i>		
Angebote unbekannt. Was gibt es schon alles??!	regelmäßiger Informationsaustausch in der Seniorengruppe	Angebote bekannt machen/ Informationsfluss verbessern / Hilfe: Wer, Wo, Was, Wann?, z.B. zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ NeNa (Nette Nachbarn)“ ▪ kostenlose Kurse für ältere KFZ-Fahrer: Schulung für Senioren und Seniorinnen ... Informationsveranstaltungen, bspw. zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht (Hr. Arens, RLK; Hr. Hauser, BeKo) ▪ Notarztversorgung
<i>Einkauf / Versorgungsmöglichkeiten</i>		
Hilfe und Unterstützung bei Einkauf (vor allem wenn Familie oder Nachbarschaftshilfe fehlt) Einkaufsmöglichkeit dient auch der Kommunikation im Ort		bei Einkaufshilfen Einkäufe bündeln
<i>Nachbarschaftshilfe</i>		
Hilfe und Unterstützung bei Krankheit	Einkaufshilfen (bspw. OptiServ der AWO / Arbeiterwohlfahrt) familiäre Versorgung Nachbar gibt acht Nette Nachbarn	„Nette Nachbarn“ (Projekt des Seniorenbüros „Die Brücke“) Besuche bei allein stehenden Senioren / Seniorinnen
<i>Voneinander lernen / zusammen erleben / Miteinander</i>		
	Gute Dorfgemeinschaft Vereine / Vereinsleben Feste	Erfahrung an Kinder weitergeben, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handarbeit ▪ Werken ▪ Spiele von früher! Senioren helfen bei Handarbeit und Basteln im Kindergarten
<i>Mobilität</i>		
ÖPNV-Verkehr bedient Nievern nicht direkt (Bushalteplatz an der Brücke zu Fachbach) ist weit entfernt		vielleicht könnte der Stadtverkehr (Bad Ems) auch Nievern anfahren. Es wäre eine große Erleichterung für die Älteren. Moderne Busse im ÖPNV → Einstieg für Gehbehinderte ermöglichen !!!



Protokoll: Marco Neef

Kontakt /
Für das Protokoll: ILE-Regionalmanagement
IFLS - Institut für Ländliche Strukturforchung
Marco Neef
Tel: 069. 9778 5778
Fax: 069. 7777 84
neef@ifls.de

Projektsprecherin „Lebenswert Leben“
Frau Sabine Müller
Tel. 02604. 7103
disamueller@freenet.de

ANHANG: Powerpoint-Präsentationen → „Lebenswert Leben“
→ „10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn“

ILE LAHN-TAUNUS


**Seniorenachmittag
im kath. Pfarrheim Nievern**
08. Oktober 2008

**Lebenswert leben –
Jung und Alt profitieren voneinander**







Bistum Limburg 

ILE-Region Lahn-Taunus




■ Rheinland-Pfalz
■ Rhein-Lahn-Kreis
■ ILE Lahn-Taunus
■ Lahn

**ILE - Handlungsfeld
„Wohn- und Lebensqualität“**




Schwerpunkte und Ziele

- **Sicherung und Verbesserung der Versorgung**
 - Sicherung der Grundversorgung (u. a. Ärzte, Fachärzte)
 - Infrastruktur (Bildung, Medizin, Naherholung, Verkehr)
- **Sicherung und Verbesserung des lokalen Zusammenlebens und sozialer Aspekte**
 - Weiterentwicklung lokaler Identität – soziale Dorfstrukturen, kulturelle Angebote, Eigeninitiative und Dorfgemeinschaft
 - Entwicklung neuer Dienstleistungen für Senioren
 - Entwicklung von Angeboten für Kinder und Jugendliche

Lebenswert leben – Jung und Alt profitieren voneinander

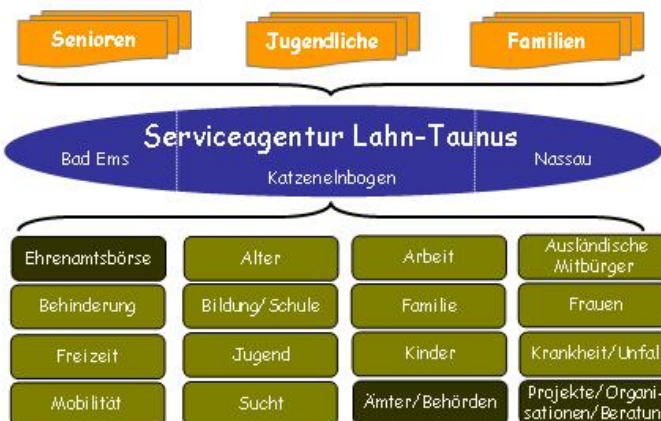


Ziele

- Generationenübergreifende Angebote und Projekte, z.B.
 - „voneinander lernen“ / „zusammen erleben“
- Schaffung haushaltsnaher Dienstleistungen, z.B.
 - im Bereich des altengerechten Wohnens
 - ehrenamtliche und gewerbliche Einkaufshilfen
- ergänzende Angebote zum ÖPNV (z. B. Ruf taxi für Alt und Jung)
- Aufbau lokaler Servicestellen
- Aufbau einer regionalen Serviceagentur „Lebenswert Leben“
> Informationsplattform im Internet



Lebenswert leben – Jung und Alt profitieren voneinander



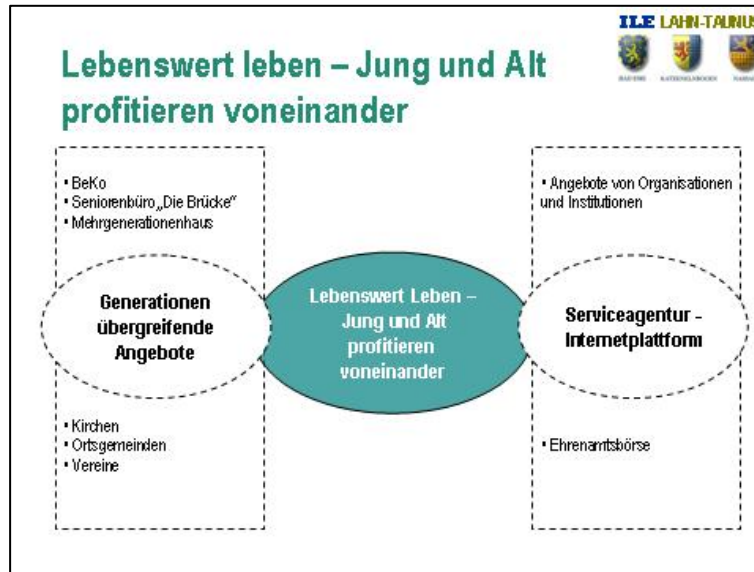
Lebenswert leben – Jung und Alt profitieren voneinander



Bisher Erreichtes

- Erfassung bestehender Aktivitäten zum Themenfeld
 - generationsübergreifende Angebote
 - Soziale Einrichtungen und Angebote
- Schaffung eines Netzwerkes und Abstimmung des gemeinsamen Vorgehens
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vorbereitung der Serviceagentur „Lebenswert Leben“
> Internetplattform





ILE LAHN-TAUNUS




Lebenswert leben – Jung und Alt profitieren voneinander

Nächste Schritte

- Umsetzung der Internetplattform „Lebenswert Leben“ > inkl. Ehrenamtsbörse
- Unterstützung laufender Projekte und Aktionen (z.B. von BeKo, Seniorenbüro, etc.) durch
 - Kommunikation (bekannt machen des Angebotes)
 - Vernetzung
- Erfassung des weiteren Bedarfs





ILE LAHN-TAUNUS




Vielen Dank für Ihre Unterstützung !!

Ihre Projektgruppe

Lebenswert leben – Jung und Alt profitieren voneinander

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

1 9 9 6



... die „Geburt“ der BeKo-Stellen im Rhein-Lahn-Kreis ...

 **Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis**

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn



Hauptaufgabe der **BeKo-Stellen** war und ist es, „Lotsen im Hilfemarkt“ für die Bürger zu sein.



Unabhängig von den Angeboten des eigenen Trägers beraten und informieren die **BeKo-Stellen** über regionale Hilfeangebote.

Die **BeKo-Stellen** sind offen für **ALLE** – unabhängig davon wie und von wem die erforderlichen Hilfen geleistet werden.

 **Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis**

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

1995 wurde die **Soziale Pflegeversicherung** als „fünfte Säule“ der Sozialversicherung eingeführt.



Dieser Versicherungszweig sollte das Risiko der Pflegebedürftigkeit vor allem im Alter und bei Behinderung absichern und helfen, die Kosten für die notwendigen ambulanten und stationären Hilfen abzudecken.

 **Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis**

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Die Beratungs- und Koordinierungsstellen im Land Rheinland-Pfalz sind ein wichtiges Angebot für Menschen, die pflegebedürftig, krank oder behindert sind und Hilfen oder Unterstützung brauchen.



Die Beratungs- und Koordinierungsstellen sind wichtige Partner der Landesregierung. Sie eröffnen den Hilfebedürftigen den Zugang zu bestehenden Angeboten und ermöglichen ein reibungsloses Ineinandergreifen der vorhandenen Dienste.

Mrs. Dreyer
Ministerin für Arbeit, Familie, Soziales und Gesundheit

 **Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis**

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Mit der Einführung dieser Versicherung erhielten zahlreiche Sozialstationen in Rheinland-Pfalz weitergehende Aufgaben. Anerkannte Einrichtungen führten nun den Namen **„Ambulante-Hilfe-Zentrum“** und sollten ein umfassendes Angebot der häuslichen Versorgung garantieren.




Das Landesdurchführungsgesetz zum Pflegeversicherungsgesetz führte schließlich zum Entstehen und zur Angliederung der **Beratungs- und Koordinierungsstellen („BeKo-Stellen“)** an die Ambulante-Hilfe-Zentren.

 **Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis**

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BeKo-Stellen ...

- ✓ besuchen und beraten Sie auf Wunsch auch zu Hause
- ✓ helfen herauszufinden welche Unterstützung Sie brauchen
- ✓ stellen alle Angebote verschiedener Einrichtungen vor
- ✓ arbeiten mit regionalen Diensten zusammen
- ✓ vermitteln geeignete ambulante und stationäre Hilfen
- ✓ informieren über öffentliche Hilfen (Finanzierung)
- ✓ unterstützen und beraten im Umgang mit Beschwerden
- ✓ informieren über Möglichkeiten der Wohnraumanpassung
- ✓ fördern die Selbsthilfe Betroffener und ihres Umfeldes
- ✓ unterstützen bürgerschaftliches Engagement (Ehrenamt)
- ✓ helfen mit bei der regionalen Angebotsentwicklung

 **Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis**

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

In kurzer Folge wurden im Rhein-Lahn-Kreis die **BeKo-Stellen** eingerichtet:

- ✓ zunächst in St. Goarshausen (Loreley / Nastätten)
- ✓ Diez (Diez / Hahnstätten / Katzenelnbogen)
- ✓ Lahnstein (Stadt Lahnstein / VG Braubach)
- ✓ Bad Ems (Bad Ems / Nassau)




 **Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis**

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich zusammen aus:

 **Christa Klamp**
- Nastätten -
 **Gabriele Schönweitz**
- Diez -
 **Lothar Krings**
- Lahnstein – (noch bis Ende Oktober 2008)
 **Stefan Hauser**
- Bad Ems -

 **Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis**

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Aktuell sind die **BeKo-Stellen** folgenden Einrichtungen zugeordnet:

➤ Diakoniestation Loreley-Nastätten



➤ Caritas-Sozialstation Lahnstein-Braubach

➤ Kirchliche Sozialstation Diez

➤ Kirchliche Sozialstation Bad Ems-Nassau

Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn



Anschließend erschien auf der Basis der „10 Gebote“ eine zweiteilige Publikation in der bundesweit vertriebenen Fachzeitschrift „Forum Sozialstation“.

Weitere Nutzungen erfolgten in Form zweier regionaler Ausstellungen im Frühjahr 2002 in Bad Ems und Nastätten, der Hinterlegung auf der Homepage der **BeKo-AG** sowie im Rahmen eines Fachvortrages von Helga Weitz (Seniorenwohnpark Arzbach) auf dem 5. Alzheimer-Symposium 2003 in Berlin.

Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Neben der Beratungsarbeit (Einzelfall-Hilfe) arbeiten die AG-Mitglieder mit verteilten Aufgaben in diversen Gremien mit. Außerdem bieten alle **BeKo-Stellen** auch z. B. Vorträge in Gruppen und Kreisen an, übernehmen etwa Schulungseinheiten im Rahmen von Kursen „häusliche Krankenpflege“ oder betreuen Ehrenamtler-Gruppen und Gesprächskreise.

So besteht zum Beispiel eine Kooperation aller vier **BeKo-Stellen** mit dem Seniorenbüro „Die Brücke“ in Form der fachlichen Begleitung der kreisweit bestehenden NeNa-Gruppen („Nette Nachbarn“).



Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn



2003 wurde der „Pflegewegweiser“ im Internet deutlich modernisiert und anwenderfreundlicher gestaltet. Leider erschien eine aufwändige Lösung wie der Berliner „Hilfelotse“ aus Kostengründen nicht realisierbar.

Ab diesem Zeitpunkt begann auch die Abfrage der im Rhein-Lahn-Kreis tätigen Anbieter nach einem einheitlichen Raster um eine bessere Vergleichbarkeit der Angebote und Daten für die Bürger zu gewährleisten.

Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Zahlreiche Projekte wurden in den vergangenen Jahren von den **BeKo-Stellen** realisiert – zunächst stärker regional in den einzelnen Standorten, später zunehmend kreisweit als Arbeitsgemeinschaft. So entstand in Bad Ems schon 1998 / 1999 eine



Internet-Seite mit einer Sammlung regionaler Adressen sowie einer Datenbank, mit deren Hilfe landesweit für jeden Wohnort die jeweilige **BeKo-Stelle** ermittelt werden konnte.

Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Ebenfalls 2003 wurde im Rahmen der Landes-Kampagne „Menschen pflegen“ das neue „Informations- und Beschwerdetelefon Pflege“ landesweit eingerichtet.



Alle **BeKo-Stellen** erhielten den Auftrag, vor Ort auch als Anlaufstelle bei Beschwerden tätig zu werden. Zentral besteht seitdem bei der Verbraucherzentrale in Mainz eine Stelle, die bei rechtlichen Fragen als Kooperationspartner bereit steht.

Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Die Bilder zu den „10 Geboten“ entstanden mit Unterstützung des „Seniorenwohnpark Arzbach“.



Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Nach einer Informationsveranstaltung zum Thema Demenz gemeinsam mit dem Seniorenbeirat Katzenelnbogen entstand auf Initiative von Gabriele Schönweitz im Juli 2003 das „Netzwerk Demenz“ im Raum Diez-Hahnstätten-Katzenelnbogen.




Hier haben sich mehrere – im Wettbewerb zueinander stehende – Einrichtungen zusammen geschlossen um regional eine Angebotsverbesserung für demenzkranke Menschen und deren Angehörige zu erreichen und auf deren Situation aufmerksam zu machen.

Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Mittlerweile bestehen in allen Beratungs-Regionen solche Demenz-Netzwerke. Neben der Entwicklung und Abstimmung regionaler Angebote zur Unterstützung und Entlastung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen gehört auch der jährliche „Aktions- und Informationstag Demenz“ zu den regelmäßigen Aktivitäten.




 Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

Auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Ems vertrat die AG die **BeKo-Stellen** des Landes auf der längsten Selbsthilfe-Meile. An drei Tagen war das „BeKo-Roulette“ in Betrieb.



Zu den prominenten Besuchern zählten auch Ministerpräsident Kurt Beck und Staatsministerin Malu Dreyer.


 Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

AUSBLICK


Zum 1. Januar 2009 sollen in Rheinland-Pfalz die BeKo-Stellen zu Pflegestützpunkten im Sinne der aktuellen Pflegereform werden.



 Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis

Über 10 Jahre BeKo-Stellen Rhein-Lahn

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

 Arbeitsgemeinschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis